

X. BEITRAG ZUR COLEOPTEREN FAUNA DER PHILIPPINEN¹

Von W. SCHULTZE

Manila, Philippinen

VIER TAFELN

Durch meinen letzten Besuch in Europa, 1921, hatte ich Gelegenheit, an der Hand des Materials verschiedener Sammlungen, besonders des Zoologischen Museums, Dresden, eine weitere Anzahl philippinischer Arten zu bestimmen und Andere als neue Arten festzustellen, die ich in Folgendem bekannt mache.

CERAMBYCIDÆ

- Aphrodisium palawanum* sp. nov. *Doliops multifasciata* sp. nov.
Euclea gloriosa sp. nov. *Acronia* ? *alboplagiata* sp. nov.

CURCULIONIDÆ

- | | |
|---|--|
| <i>Pachyrrhynchus consobrinus</i> sp. nov. | <i>Pseudapocyrtus catanduanensis</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus dubiosus</i> sp. nov. | <i>Metapocyrtus</i> (<i>Artapocyrtus</i>) <i>octomaculatus</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus apicatus</i> sp. nov. | <i>Metapocyrtus</i> (<i>Metapocyrtus</i>) <i>lindabonus</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus sulphureomaculatus</i> sp. nov. | <i>Metapocyrtus</i> (<i>Metapocyrtus</i>) <i>atocanus</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus gloriosus</i> var. <i>abbreviatus</i> var. nov. | <i>Metapocyrtus</i> (<i>Metapocyrtus</i>) <i>sumptuosus</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus pulchellus</i> var. <i>modestioroides</i> var. nov. | <i>Metapocyrtus sumptuosus</i> var. <i>aureatus</i> var. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus orbifer</i> subsp. <i>azureus</i> subsp. nov. | <i>Metapocyrtus</i> (<i>Metapocyrtus</i>) <i>interruptostriatus</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus halconensis</i> sp. nov. | <i>Homalocyrtus maculatus</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus postpubescens</i> sp. nov. | <i>Neopyrgops panayensis</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus regius</i> sp. nov. | <i>Alcides</i> (<i>Metallalcides</i>) <i>butuanensis</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus pseudoproteus</i> sp. nov. | <i>Alcides</i> (<i>Metallalcides</i>) <i>gubatanus</i> sp. nov. |
| <i>Pachyrrhynchus semiignitus</i> sp. nov. | <i>Alcides</i> (<i>Metallalcides</i>) <i>mangyanicus</i> sp. nov. |
| <i>Pseudapocyrtus apicatus</i> sp. nov. | <i>Eugithopus uhlemanni</i> sp. nov. |

Die hier beschriebenen Curculioniden gehören zum grössten Teil wiederum den Pachyrrhynchinen an. Diese Gruppe findet

¹ Der "Neunte Beitrag z. Coleopteren Fauna der Philippinen" erschien in der Deutschen Entomol. Zeitschr. (1922) 36-45, Taf. 1; alle vorhergehenden Beiträge im Philippine Journal of Science.

in den Philippinen ihre grösste Entwicklung und Verbreitung und ist durch eine ganze Anzahl für die Philippinen endemische Gattungen vertreten, deren Arten meist sehr scharf specialisiert sind, bedingt durch den Inselkarakter der Philippinen. Wiederum sind fast alle Arten in ihrem Verbreitungsgebiet sehr eng beschränkt, teilweise auf einzelne kleine Inseln, oder auf grösseren Inseln wie Luzon, auf bestimmte hohe Gebirgszüge oder selbst einzelne Berge; so dass es in den meisten Fällen leicht ist, eine Art wieder zu erkennen und zu bestimmen, wenn der genaue Fundort bekannt ist. Auch eignet sich diese Gruppe besonders von allen Coleopteren, überhaupt Insekten, durch die grosse endemische Artenzahl (ebenfalls und in gleicher Weise auch die Landmollusken) zu Rückschlüssen auf die Beziehungen der Philippinen zu anderen Inseln, wie Celebes, oder Borneo, oder noch anderen Gebieten, als einstmalige, problematische Uebergangs- oder Verbindungsbrücken, für die in Frage kommenden Urderivationsformen. Besonders erwähnen möchte ich, dass bis jetzt kein Vertreter der Pachyrrhynchinen auf der Insel Palawan oder der dieser nahe liegenden Calamianes oder Busuanga Inselgruppe gefunden wurde, trotzdem auf Palawan genügend gesammelt wurde um sich in dieser Beziehung ein Urteil zu bilden. Ich selbst sammelte auf dieser Insel verschiedene Male an vielen Plätzen, teilweise für Monate (Bacuit, Taytay, Puerto Princesa und Iwahig, Ulugan Bay, etc.). Auch Prof. Baker's Sammler sowie G. Boettcher waren auf dieser Insel tätig. Die Fauna von Palawan, in Bezug auf Expansion von Arten schliesst sich in ihren Hauptelementen an Borneo an, was auch schon Semper² und andere feststellen konnten, und in viel geringerem Maasse an die Philippinen, aus welchem Grunde man die Abwesenheit von Pachyrrhynchinen auf dieser Insel erklären könnte, da ja obige Gruppe auf Borneo sehr spärlich vertreten ist durch die Gattung *Apocyrtidius* Heller. Die Elemente der Philippinen, mit Ausnahme der Insel Palawan, besonders aber obige Gruppe, zeigen die grösste Affinität zu denen von Celebes. Um das verwandtschaftliche Verhältniss der grossen Anzahl von Arten der Gattung *Pachyrrhynchus* unter sich näher kennen zu lernen sowie das Verhältniss dieser zu anderen Pachyrrhynchinen Gattungen, habe ich Untersuchungen über die männlichen Geschlechtsorgane vorgenommen. Leider konnte ich vorläufig, mangels Materials, nur eine ausserphilippinische Art zur Untersuchung heranziehen, *Pantorhytes plutus* Oberthür. Die Resultate dieser Untersuchungen sind durch Figuren, die alle im

² Reisen im Archipel der Philippinen, II 1 Tagfalter (1886-1892) 365.

relativ gleichen Grössenverhältniss, mittelst Abbé' schen Zeichenapparats und Zeiss Binocular Mikroskop gezeichnet sind, veranschaulicht. Die Abbildungen zeigen deutlich die grossen Formenunterschiede dieser Organe bei den Gattungen *Pachyrhynchus*, *Pantorhytes*, *Metapocyrtus* Untergattung *Artapocyrtus*, *Metapocyrtus* Untergattung *Orthocyrtus*, und *Metapocyrtus* Untergattung *Homalocyrtus*, sowie der Gattungen *Pseudapocyrtus* und *Macrocyrtus*. Die grossen Unterschiede der Untergattung *Homalocyrtus* von der Gattung *Metapocyrtus* bedingt die Absonderung der Ersteren und Aufstellung als selbstständige Gattung.

Aphrodisium palawanum sp. nov. Tafel 1, Fig. 8, ♀.

Weibchen.—Kopf hell rötlich ockerfarbig, Flügeldecken hell rotbraun. Kopf, die Stirn durch eine gebogene Querfurche abgesetzt und konkav ausgehöhlt, kräftig verworren punktiert, mit einer Mittellängsfurche welche zwischen den Fühleransätzen endet. Fühler hell rötlich ockerfarbig, die letzten drei Glieder schwarzbraun. Scheitel des Kopfes sehr kräftig punktiert. Halsschild dicht und fein punktiert, nächst dem Vorder- und Hinterrande quer abgeschnürt, der mittlere Teil geschwollen, in der Mitte eine feine glatte Längslinie, die Seiten mit einem kräftigen stumpfen Dorn. Die Färbung des Halsschildes ist schwarzbraun, nur die Dornen und eine kleine Fläche je seitlich der Mitte ist rötlich ockerfarbig, die Oberseite ist äusserst fein bräunlich pubesziert. Schildchen schwarz, die Flügeldecken hell rot sehr schwach pubesziert. Unterseite schwarzblau, Mittel- und Hinterbrust fein silberglänzend pubesziert. Abdominalsegmente zerstreut punktiert, erstes und zweites Segment je seitlich am Hinterrande ebenfalls silberglänzend pubesziert. Beine rötlich ockerfarbig, mit Ausnahme der Schenkel, welche im mittleren, verdickten Teil schwarzbraun sind.

Weibchen: Länge, 36 Millimeter; Schulterbreite, 10. 6.

PALAWAN, Silanga (*M. Ramos*). Typus No. 17061, in der Sammlung des Bureau of Science, Manila.

Euclea gloriosa sp. nov. Tafel 1, Fig. 5, ♀.

Kopf und Halsschild metallisch glutrot, Flügeldecken grün und kupferig metallisch glänzend mit kremweissen Zeichnungen. Verwandt mit *E. pulchella* Schultze. Kopf, zerstreut punktiert, nach der Stirn zu feiner werdend, mit zwei divergierenden Tomentlängsstreifen, und einer schwach angedeuteten Mittelfurche. Seiten des Kopfes mit einem grossen kremweissen Tomentfleck. Fühler metallisch rot glänzend, viertes Glied, die

vordere Hälfte weiss, die hintere Hälfte sowie die folgenden Glieder schwarz tomentiert. Halsschild weitläufig zerstreut punktiert, die Punktierung nach den Seiten zu kräftiger und gröber sowie querrunzelartig zusammenlaufend. Seiten mit einer Tomentmakel am Vorder- und am Hinterrand, eine weitere Makel etwas vor den Vorderhüften. Flügeldecken im basalen Teil sehr kräftig, grob, zerstreut punktiert, nach der Mitte zu und nächst der Naht fein, nach den Seiten zu und im apikalen Drittel wieder stärker punktiert. An der Basis vor der Schulterbeule ein länglicher Tomentfleck und ein anderer nächst dem Seitenrand. Hinter dem Schildchen, von der Naht schräg nach hinten gerichtet, ein kurzer Tomentstreifen. In der Mitte der Decken zwei breitere parallele Querbänder und am Beginn des letzten Drittels ein zu den Letzteren ebenfalls paralleles aber sehr schmales Querband. Im Spitzendreieck ein Längsstreifen parallel zur Naht, ein anderer Tomentstreifen nächst dem Aussenrand und ein anderer kurzer makelartiger Streifen in der Mitte jeder Decke. Die Flügeldecken im basalen Teil und hinter der Mitte fein schwärzlich pubesziert. Unterseite, Mittelbrust je seitlich mit drei Tomentflecken, erstes Abdominalsegment am Hinterrand mit einem breiten Tomentband, welches in der Mitte unterbrochen ist. Die folgenden Segmente je seitlich kremweiss, und an den Hinterrändern unterbrochen tomentiert. Beine, die Schienen schwarz pubesziert.

Männchen: Länge, 15.5 Millimeter; Schulterbreite, 5.8. Weibchen: Länge, 18 Millimeter; Schulterbreite, 7.

MINDANAO, Surigao, Surigao (*C. F. Baker 16118*). Typus des Weibchen in meiner Sammlung; des Männchen in der Sammlung von Prof. C. F. Baker.

Doliops multifasciata sp. nov. Tafel 1, Fig. 6.

Schwarz, dunkel grünlich glänzend, Halsschild mit weissen seidenartig glänzenden Längstomentstreifen, Flügeldecken mit Tomentquerbinden. Am nächsten verwandt mit *D. geometrica* Waterhouse. Kopf mit einer feinen Dorsalmittelfurche und einem Mittellängsstreifen welcher bis zum Scheitel reicht. Seiten des Kopfes unterhalb des Auges mit einem Tomentfleck. Halsschild länger wie breit, mit einem schmalen Tomentlängsstreifen in der Mitte, einem anderen, etwas breiteren, je seitlich und einem breiten Tomentstreifen auf den Seiten vom Vorder- bis zum Hinterrand reichend. Flügeldecken im basalen Teil grob zerstreut raspelkörnig punktiert, die Punktierung wird nach der Mitte zu feiner und weitläufiger und verschwindet im apikalen Drittel. Jede Decke im basalen Drittel mit zwei

ziemlich breiten Tomentquerbinden, welche nächst der Naht und dem Seitenrande gekrümmt sind und daselbst zusammenlaufen. Zwei weitere Tomentquerbinden hinter der Mitte, die ebenfalls an der Naht und am Seitenrand zusammenlaufen. Im apikalen Drittel ein Tomentlängsstreifen welcher von der vierten Querbinde bis zum Hinterrand reicht, dann am Seitenrand kurz fortgesetzt ist, um dann in schräger Richtung mit dem Längsstreifen zusammen zu laufen und auf diese Weise eine dreieckige Figur bildet. Die Apikalenden der Flügeldecken verrundet. Unterseite, Mittel- und Hinterbrust seitlich weiss tomentiert, erstes Abdominalsegment mit breitem Tomentstreifen am Hinterrand, in der Mitte unterbrochen, die folgenden Segmente, mit Ausnahme des letzten, mit einer Tomentmakel je seitlich. Schenkel mit je zwei kleinen weisslichen Tomentflecken, an der Innen- und Aussenseite, im apikalen Teil der Verdickung. Schienen schwarz, erstes und zweites Tarsenglied hellgrau pubesziert.

Länge, 12.5 Millimeter; Schulterbreite, 4.8.

MINDANAO, Provinz Bukidnon, Lindabon (W. Schultze). Typus in meiner Sammlung.

Acronia ? *alboplagiata* sp. nov. Tafel 1, Fig. 3.

Kopf und Halsschild glänzend schwarz, Flügeldecken blau-schwarz mit grünen Reflexen und hell blassgrünen Tomentmakeln. Kopf zerstreut punktiert, mit einer grossen Tomentmakel auf der Stirn, welche durch einen stark ausgeprägten Mittellängskiel geteilt wird, der Letztere als feine Furche bis zum Scheitel fortgesetzt. Ein kleiner dreieckiger Tomentfleck auf den Seiten des Kopfes unterhalb des Auges. Halsschild breiter wie lang, sehr weitläufig zerstreut punktiert, Seiten je mit zwei grossen Tomentmakeln die in der Mitte zusammenlaufen. Flügeldecken weitläufig zerstreut punktiert mit drei Tomentmakeln an der Naht; eine grosse nächst der Basis, eine längliche in der Mitte, und eine andere nächst der Apex. Jede Decke mit weiteren fünf Makeln, eine sehr grosse auf der Scheibe etwas vor der Mitte, zwei andere seitlich von dieser und am Seitenrand gelegen, sowie zwei weitere hinter der Mitte, wovon eine grosse ebenfalls am Seitenrand gelegen ist. Unterseite; Prothorax hell blassgrün tomentiert, Meso- und Metathorax mit einer grossen Tomentmakel je seitlich. Erstes Abdominalsegment mit einer dreieckigen Makel in der Mitte und einer länglichen an den Seiten, drittes Segment mit einer kleinen Makel an den Seiten, die folgenden mit grossen Makeln, das Analsegment fein pubesziert und mit einer feinen Mittellängsfurche. Mittel- und Hinterschienen schwarz pubesziert.

Länge, 22 Millimeter; Schulterbreite, 8.

MINDANAO, Provinz Bukidnon, Lindabon (W. Schultze).

Typus in meiner Sammlung.

Diese Art ist nahe verwandt mit *A. decimaculata* Schultze.³

Pachyrrhynchus consobrinus sp. nov. Tafel 2, Fig. 5, ♂.

Glänzend schwarz, Flügeldecken mit matten, farblosen Schuppenmakeln. Rüssel, in der Apikalhälfte fein zerstreut punktiert, Basalhälfte mit einem kräftig ausgeprägten dreieckigen Dorsaleindruck. Halsschild länger wie breit, glänzend schwarz, sehr fein zerstreut punktiert, eine kleine rundliche Schuppenmakel je seitlich der Mitte am Vorderrand, sowie eine andere, etwas hinter der Längsmittle und eine grosse Makel auf den Seiten über den Vorderhüften. Flügeldecken beim Männchen sehr länglich oval; beim Weibchen gedrungen oval, grösste Breite vor der Mitte, glänzend schwarz, mit einer scharf ausgeprägten abgekürzten Punktreihe in der hinteren Hälfte jeder Decke nächst dem Aussenrande, welche furchenartig nächst der Apex endet. Jede Decke mit zwei grossen rundlichen Schuppenmakeln an der Basis, drei weiteren eine Querreihe bildenden Makeln vor der Mitte, vier Makeln ebenfalls eine Querreihe bildend im apikalen Drittel, eine Makel im apikalen Dreieck, sowie eine kleine beiden Decken gemeinsame Nahtmakel hinter der Mitte und eine grosse Nahtmakel an der Apex. Die Beschuppung der Makeln ist graulich oder nahezu farblos, ähnlich wie bei *P. tristis* Heller.

Männchen: Länge, 17.6 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 6.3.

Weibchen: Länge, 19 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 7.6.

LUZON, Bontoc (W. Schultze). Typus Männchen und Weibchen in meiner Sammlung.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft von *P. pinorum* Pascoe und steht der *P. tristis* Heller am nächsten, von der mir Exemplare aus Luzon, Provinz Benguet, vorliegen und von welcher ich die Typen untersuchte. *Pachyrrhynchus consobrinus* unterscheidet sich von *P. tristis* Heller besonders durch die äusserst glatten, polierten Flügeldecken die keinerlei Runzelung oder Andeutung von Längsfurchen, wie bei letzterer Art, zeigen. Auch sind die Schuppenmakeln viel grösser als bei obiger Art.

Pachyrrhynchus dubiosus sp. nov. Tafel 3, Fig. 4.

Schwarz, Flügeldecken mit breiten unregelmässigen Längsfurchen die sehr spärlich mit kleinen nahezu farblosen Schupp-

³ Philip. Journ. Sci. 15 (1919) 548, Taf. 1, Fig. 17.

chen besetzt sind. In die nähere Verwandtschaft von *P. pinorum* Pascoe und *P. lacunosus* Heller gehörig. Rüssel in der Apikalhälfte zerstreut punktiert, Basalhälfte mit kräftig ausgeprägtem Dorsaleindruck und Mittellängsfurche. Halsschild länger wie breit, fein zerstreut punktiert. Flügeldecken lederartig gerunzelt. Die längsfurchenartigen Eindrücke auf dem Grunde schwach gekielt. Die Zwischenräume zwischen den Eindrücken wulstig erhaben. Unterseite und Schenkel unbeschuppt.

Männchen: Länge, 18 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 7.
Weibchen: Länge, 21 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 8.5.

LUZON, Provinz Benguet, Berg Santo Tomás und Haight's Place (W. Schultze). Typen in meiner Sammlung.

Diese Art steht in systematischer Beziehung in der Mitte zwischen *P. pinorum* Pascoe und *P. lacunosus* Heller.

Pachyrrhynchus apicatus sp. nov. Tafel 3, Fig. 1.

Schwarz glänzend, Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit grossen grünlichgelben Schuppenmakeln. Verwandt mit *P. venustus* Waterhouse. Rüssel in der Apikalhälfte fein zerstreut punktiert, Basalhälfte mit einem etwas flachen dreieckigen Eindruck mit einer Mittellängsfurche. Ein weiterer schwacher Eindruck auf der Stirn, mit einer grossen Schuppenmakel, Seiten des Kopfes unter dem Auge ebenfalls. Halsschild länger wie breit, fein und gleichmässig zerstreut punktiert, je seitlich der Mitte mit einer grossen länglichen Schuppenmakel und einer Makel an den Seiten über den Vorderhüften. Flügeldecken länglich eiförmig, fein lederartig gerunzelt. Die Decken an der Apex in eine kurze schnabelartige Spitze auslaufend, ausgeprägt beim Weibchen, beim Männchen verrundet. Jede Decke mit zehn Schuppenmakeln; zwei grössere an der Basis; drei bilden eine Querreihe vor der Mitte, von welchen die am Seitenrand gelegene am grössten und nach hinten gerichtet ist; zwei im apikalen Drittel; eine dreieckige Makel nächst der Apex; sowie zwei Suturalmakeln, eine in der Mitte und die andere im apikalen Viertel. Unterseite der Vorder-, Mittel-, und Hinterbrust ebenfalls grünlichgelb beschuppt. Erstes und zweites Abdominalsternit je seitlich mit einer grossen Schuppenmakel. Schenkel mit einer Schuppenmakel unterseits nächst den Kniegelenken und einem kleinen Schüppchenschwarm oberseits.

Männchen: Länge, 17.6 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 7.
Weibchen: Länge, 19 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 8.

POLILLO (W. Schultze). Typen in meiner Sammlung.

Pachyrrhynchus sulphureomaculatus sp. nov. Tafel 2, Fig. 1, ♀.

Glänzend schwarz, mit schwefelgelben Schuppenmakeln. Rüssel in der Apikalhälfte schwach zerstreut punktiert, in der Mitte querstufig verrundet abgesetzt, die Basalhälfte mit Mittellängsfurche und nach den Seiten zu abgeschrägtem Dorsaleindruck, welcher auf der Stirn verläuft. Stirn mit einem runden Schuppenfleck. Halsschild so breit wie lang, je seitlich in der Mitte mit einer ovalen Schuppenmakel, sowie auf den Seiten eine grosse Längsschuppenmakel über den Vorderhüften. Flügeldecken kurz gedrunken oval, ganz glatt; ohne Spuren von Punkt-reihen. Jede Decke mit dreizehn rundlichen und ovalen Schuppenmakeln; drei Makeln nächst der Basis, drei weitere ebenfalls eine Querreihe bildend etwas vor der Mitte von welchen die nächst dem Seitenrand gelegene sehr gross und lang gestreckt ist; eine weitere grosse längliche Seitenrandmakel etwas hinter der Mitte, vier Makeln im apikalen Drittel und eine kleine Nahtmakel etwas hinter der Deckenmitte sowie eine andere Nahtmakel im apikalen Viertel. Beine ebenfalls schwarz, Schenkel mit einer länglichen scharf ausgeprägten Schuppenmakel auf der Unterseite, nächst den Kniegelenken.

Weibchen: Länge, 15.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 7.

MINDANAO, Provinz Cotabato, Cotabato (*C. M. Weber*).
Typus in meiner Sammlung.

Diese Art hat die Flügeldecken sehr gedrunken, kurz oval, in Form ähnlich wie *P. ardentius* Schultze.

Pachyrrhynchus gloriosus Faust var. *abbreviatus* var. nov.

Die Längsstreifen des Halsschildes, je seitlich der Mitte am Hinterrand, sind breit makelartig reduziert, der Schuppenstreifen über den Vorderhüften breiter als bei der Stammform. Flügeldecken; die Längs- und Querstreifen sind fragmentär als relativ breite Längs- oder Querschuppenmakeln vorhanden, nur der breitere Seitenrandstreifen ist vollständig, der erste Schuppenlängsstreifen im apikalen Drittel erhalten.

Männchen: Länge, 14 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 6.

LUZON, Provinz Bontoc.

Pachyrrhynchus pulchellus Behr. var. *modestioroides* var. nov.

Dunkel kupferrot glänzend. Halsschild wie bei der Stammform gezeichnet. Flügeldecken mit je nur drei breiten, blassgrünen Längsschuppenstreifen, dem *P. inclytus* Pascoe dadurch sehr ähnlich.

Männchen: Länge, 13 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.

LUZON, Provinz Benguet, Berg Polis (*W. Schultze*).

Da ich Gelegenheit hatte die von Heller beschriebene *P. bakeri*⁴ zu untersuchen, konnte ich feststellen dass dieses Stück nur als eine der vielen Formen von *P. pulchellus* Behrens, und als var. *bakeri* dieser Art, anzusehen ist.

***Pachyrrhynchus inclytus* Pascoe.**

Pachyrrhynchus inclytus PASCOE, Journ. Linn. Soc. London 11 (1873) 155.

Bei der genauen Durcharbeitung meines grossen Materials von *P. modestior* Behrens kam ich zur Ueberzeugung dass letztere Art identisch mit *P. inclytus* Pascoe ist. Auch diese Art tritt in verschiedenen Lokalformen auf und ist *P. modestior* Behrens als *P. inclytus* var. *modestior* zu stellen, ebenfalls var. *transversatus* Heller welche wiederum als eine Combination der von Behrens⁵ erwähnten var. β Behr. und var. γ Behr. anzusehen ist.

***Pachyrrhynchus orbifer* subsp. *azureus* subsp. nov. Tafel 2, Fig. 8, ♂.**

Schwarz, Halsschild und Flügeldecken mit lapizlazuli blauen Schuppenbändern. Kopf, Stirn mit länglichem Schuppenstreifen und Seiten des Kopfes mit einer Schuppenmakel. Halsschild mit einem Querband etwas vor der Mitte, welches sich auf den Seiten makelartig erweitert und einem keilförmigen Mittellängsstreifen welcher von dem Querstreifen bis zum Hinterrand reicht. Flügeldecken undeutlich gereiht-punktiert, mit einer grossen querbandartigen Makel an der Basis, einem Querband in der Mitte und einer grossen Makel im apikalen Drittel welche sich längs des Seitenrandes mit dem mittleren Querband verbindet. Schenkel mit einer Ringmakel nächst den Kniegelenken und einer kleinen länglichen Makel vor der Mitte.

Männchen: Länge, 12 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.6. LUZON, Provinz Benguet, Kabayan (*W. Schultze*).

***Pachyrrhynchus halconensis* sp. nov. Tafel 2, Fig. 3, ♀.**

Glänzend schwarz mit metallisch blassgrünlichen (Männchen) oder kupferig schimmernden (Weibchen) Schuppenzeichnungen; in die Verwandtschaft von *P. phaleratus* Waterhouse gehörig. Rüssel nach der Apex zu stark divergierend, in der Apikalhälfte zerstreut punktiert, die Basalhälfte mit einem kräftig ausgeprägten dreieckigen Eindruck mit Schuppenmakel, die Seitenränder schwierig hervortretend. Der Eindruck verläuft auf der Stirn.

⁴ Philip. Journ. Sci. 19 (1921) 542.

⁵ Stett. Ent. Zeitg. 48 (1887) 241.

Die Letztere ebenfalls mit einer dreieckigen Schuppenmakel. Halsschild etwas breiter wie lang, sehr fein zerstreut punktiert, mit einem Schuppenquerstreifen vor der Mitte, welcher je seitlich nach dem Vorder- und Hinterrande abzweigt und eine grosse Kahlmakel auf den Seiten umschreibt. In der Mitte am Hinterrande eine längliche keilförmige Makel welche vor dem Querstreifen endet. Flügeldecken beim Männchen länglich oval, beim Weibchen gedrungen oval, sehr schwach angedeutet, weitläufig gereiht-punktiert. Die Decken mit einer unregelmässigen Querbinde in der Mitte, in der Basalhälfte im dorsalen Teil ein Schuppenlängsstreifen welcher sich nach der Basis zu erweitert und als breiter Seitenrandstreifen bis zur Apex fortsetzt um an dieser Stelle sich makelartig zu erweitern, besonders beim Weibchen und sich mit einem makelartigen Längsstreifen, welcher bis zur Querbinde reicht, zu verbinden. Beim Weibchen findet sich noch ein Nahtstreifen in der hinteren Deckenhälfte welcher in seinem Verlauf unterbrochen ist und nächst der Apex eine Nahtmakel bildet. Unterseite, Mittel- und Hinterbrust sowie erstes Abdominalsegment mit einer Schuppenmakel je seitlich. Schenkel mit einer oberseits unterbrochenen breiten Schuppenringmakel nächst den Kniegelenken.

Männchen: Länge 13.6 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 6.
Weibchen: Länge, 17 millimeter (ohne Rüssel); Breite, 7.8.

MINDORO, Vorberge des Berges Halcon (*M. Ramos*). Typen in meiner Sammlung.

Diese Art scheint in Bezug auf Zeichnung ziemlich zu variieren. Die Längsschuppenstreifen im dorsalen Teil der Decken erreichen beim Männchen die Querbinde nicht, auch ist bei diesem der Nahtstreifen in der hinteren Deckenhälfte nicht vorhanden. Von *P. phaleratus* Waterhouse welche auf die Catanduanes Insel beschränkt ist unterscheidet sich diese Art leicht durch die anders geformten Flügeldecken.

Pachyrrhynchus postpubescens sp. nov.

Dunkel kupferig rot glänzend, Halsschild mit blassgrünen Längsschuppenstreifen, Flügeldecken mit Schuppenbändern die in ihrer Anlage und Form mit denen von *P. speciosus* Waterhouse nahezu übereinstimmen. Rüssel in der Basalhälfte mit kräftig ausgeprägtem Dorsaleindruck, dessen Seiten wulstig hervortreten. Stirn mit einer ovalen Längsschuppenmakel mit einem Kahlstrich in der Mitte, Seiten des Kopfes mit einer Schuppenmakel unter dem Auge. Halsschild kaum so breit wie lang, die grösste Breite hinter der Mitte, mit zwei Dorsallängs-

streifen die nach dem Vorderrande zu schwach divergieren. Jede Seite mit zwei weiteren Längsstreifen die am Vorder- und Hinterrand verbunden sind. Flügeldecken kräftig gereiht-punktiert. Jede Decke im basalen Drittel mit einem Schuppenband welches in Form eines quergestellten länglichen Ovals von der ersten Punktreihe bis zum Seitenrand reicht. Im mittleren Drittel zwei beide Decken kreuzende Querbänder welche auf den Seiten nach hinten umbiegen und im apikalen Drittel eine dreieckige Längsfigur umschreiben. Die Decken im apikalen Drittel kurz behaart. Unterseite der Vorder-, Mittel- und Hinterbrust zerstreut beschuppt, ebenfalls erstes und zweites Abdominalsternit. Schenkel mit einer Schuppenmakel unterseits nächst den Kniegelenken.

Männchen: Länge, 13 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 6.

Weibchen: Länge, 14.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 6.6.

MINDANAO, Provinz Bukidnon, Lindabon (W. Schultze).

Typen in meiner Sammlung.

Pachyrrhynchus regius sp. nov. Tafel 2, Fig. 6, ♀.

Dunkel glutrot glänzend, Flügeldecken mit grossen rundlichen gelblich grünen Schuppenringmakeln. In die Verwandtschaft von *P. speciosus* Waterhouse gehörig. Rüssel in der Apikalhälfte fein zerstreut punktiert, in der Mitte quer stufig abgesetzt, Basalhälfte mit kräftig ausgeprägtem bis zur Stirn reichendem Dorsaleindruck mit einer feinen Längsfurche in der Mitte. Der Eindruck auf der Stirn mit einer länglichen Schuppenmakel. Die Seitenkanten des Rüssels, nächst dem Dorsaleindruck wulstig hervortretend. Seiten des Rüssels unter der Fühlerfurche mit einem Fleck feiner gelblich grüner Härchen, Seiten des Kopfes unter dem Auge mit einer länglichen Schuppenmakel. Halsschild so lang wie breit, die Seiten schwach gerundet. Die Zeichnungsanlage sehr ähnlich der von *P. speciosus* Waterhouse jedoch breiter. In der Mitte, vom Hinterrand bis nahe zum Vorderrand reichend, zwei nach vorn wenig divergierende, dann zu einer Spitze sich vereinigende, Längsschuppenstreifen, die eine lanzett- oder pfeilförmige Figur bilden. Zwei breite Längsschuppenstreifen auf jeder Seite des Halsschildes, welche am Vorder- und Hinterrand verbunden sind und auf jeder Seite eine ungefähr länglich ovale Figur umschreiben. Flügeldecken länglicher in Form als *P. speciosus* Waterhouse, gereiht-punktiert. Jede Decke mit einer sehr grossen rundlichen Schuppenringmakel an der Basis, von der ersten Punktreihe bis zum

Seitenrand reichend. In der Mitte jeder Decke eine Querreihe von zwei etwas kleineren Ringmakeln und im Apikaldreieck eine grössere Ringmakel. Die in der Mitte am Seitenrand gelegene Ringmakel ist der im Apikaldreieck gelegenen, durch einen breiten Schuppenstreifen am Seitenrand, verbunden. Die beschuppten Stellen des Halsschildes und der Flügeldecken sind mehr oder weniger eingepresst oder vertieft. Unterseite, Vorder-, Mittel-, und Hinterbrust mehr oder weniger zerstreut beschuppt, erstes und zweites Abdominalsternit mit einer Schuppenmakel je seitlich. Schenkel mit einer kleinen Schuppenmakel unterseits nächst den Kniegelenken.

Männchen: Länge, 12.3 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.5.

Weibchen: Länge, 13 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 6.

LEYTE, von den Bergen in der Nähe des Dorfes Cabalian, im südlichsten Teil der Insel. Typen in meiner Sammlung.

Drei Exemplare dieser schönen Art erhielt ich durch die Güte des Herrn Dr. Albert W. C. T. Herre.

Pachyrrhynchus pseudoproteus sp. nov. Tafel 2, Fig. 2, ♂.

Kopf, Halsschild, und Beine glänzend schwarz, Flügeldecken matt, fein lederartig gerunzelt, mit blassgrünlichen Schuppenmakeln. Kopf, Rüssel in der Apikalhälfte zerstreut punktiert, Basalhälfte mit kräftigem Dorsaleindruck, die Seitenränder wulstig hervortretend, Stirn mit einer länglich ovalen Schuppenmakel, Seiten des Kopfes mit einer Längsschuppenmakel. Halsschild so lang wie breit, glänzend schwarz, glatt, mit einer kräftig ausgeprägten Furche nächst dem Hinterrande. In der Mitte auf der Scheibe zwei kleine keilförmige quergestellte Schuppenmakeln, Seiten mit je zwei ungefähr wellenförmigen Längsschuppenstreifen welche am Hinterrande zusammenlaufen. Flügeldecken gedrungen oval, schwach ausgeprägt gefurcht gereiht-punktiert, die Zwischenräume schwach gewölbt. Jede Decke mit drei Schuppenmakeln an der Basis, von welchen eine im dorsalen Teil und die am Seitenrand gelegene am grössten sind; in der Mitte eine querbandartige Doppelreihe von sechs grösseren Makeln, zwischen welchen sich einige kleine Schuppenpunkte befinden, sowie eine lange Randmakel; im apikalen Drittel drei querbandartig zusammenlaufende Makeln und ein Schuppenstreifen welcher das Spitzendreieck umschreibt. Unterseite, Mittel- und Hinterbrust sowie erstes Abdominalsegment mit einer Schuppenmakel je seitlich. Schenkel mit grosser Schuppenmakel nächst den Kniegelenken.

Männchen: Länge, 10.8 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.

LUZON, Provinz Laguna (A. Worm). Typus in meiner Sammlung.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft von *P. multipunctatus* Waterhouse welche auf die Insel Bohol beschränkt zu sein scheint. Oberflächlich erinnert *P. pseudoproteus* etwas an *Metapocyrtus proteus* Heller.

Pachyrrhynchus semiignitus sp. nov. Tafel 2, Fig. 9, ♂.

Kopf und Halsschild glänzend glutrot, Flügeldecken und Beine metallisch kupferig glänzend. Decken mit blassgrünen Schuppenmakeln und Streifen. Rüssel in der Apikalhälfte kräftig zerstreut punktiert, Basalhälfte mit stark ausgeprägtem Dorsaleindruck, einen kleinen Schuppenschwarm tragend. Die Seitenränder des Eindruckes wulstig aufgeworfen. Halsschild etwas breiter wie lang, die Seiten mässig gerundet. Eine feine Schuppenlinie am Vorder- sowie am Hinterrande, auf den Seiten, über den Vorderhüften durch einen makelartig erweiterten Längsstreifen verbunden. Flügeldecken gereiht-punktiert; jede Decke im basalen Drittel mit einer Querreihe von vier grösseren länglichen Schuppenmakeln, zwischen denen einige kleine Schuppenpunkte stehen; im apikalen Drittel, zwischen der zweiten und dritten Punktreihe ein Längsschuppenstreifen welcher sich nächst der Apex mit einem kurzen Seitenrandstreifen verbindet, auf diese Art eine V-förmige oder dreieckige Figur bildend. Innerhalb dieses Dreieckes, zwei eine Querreihe bildende, kleine Schuppenmakeln. Unterseite kupferig glänzend, Mittelbrust zerstreut beschuppt und mit einer grossen Makel je seitlich, ebenfalls die Hinterbrust. Schenkel mit einem kleinen Schuppenschwarm auf der Unterseite nächst den Kniegelenken.

Männchen: Länge, 11.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.6.

MINDANAO, Provinz Cotabato, Pikit. Typus in meiner Sammlung.

Pseudapocyrtus apicatus sp. nov. Tafel 1, Fig. 7, ♀.

Kopf, Halsschild, und Beine schwarz, Flügeldecken kastanienbraun mit kremfarbigen Schuppenflecken. In Körperform dem *P. imitator* Heller⁶ am ähnlichsten. Rüssel schwach gewölbt, dicht punktiert, an der Basis durch eine gebogene Querfurche von der Stirn abgesetzt. Letztere zerstreut punktiert, mit einer Mittellängsfurche und einem Schuppenfleck. Halsschild länger wie breit, kräftig quengerunzelt mit einer undeutlichen Mittellängsfurche. Je seitlich der Mitte ein nicht sehr

⁶ Philip. Journ. Sci. § D 7 (1912) 329, Taf. 2, Fig. 2.

dicht beschuppter Längsstreifen vom Vorder- bis zum Hinterrand reichend. Ein anderer breiterer Schuppenstreifen auf den Seiten über den Vorderhüften. Flügeldecken schwach glänzend unregelmässig gereiht-punktiert. Jede Decke mit sieben grösseren Schuppenflecken, einer an der Basis, fünf im mittleren Teil der Decke wovon zwei am Aussenrand liegen, und ein grosser dreieckiger Schuppenfleck an der apikalen Verjüngung der Decke. Der Seitenrand an der Apex mit einem kleinen rundlichen Ausschnitt, die Nahtenden in eine gemeinsame, nach unten gebogene, schnabelartige Spitze auslaufend. Unterseite, Mittel- und Hinterbrust je seitlich mit einem Schuppenfleck. Letztes Abdominalsegment mit einem gebogenen Ausschnitt. Hinterschenkel die Deckenspitze nicht überragend.

Weibchen: Länge, 10.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 4.5.

LUZON, Provinz Bontoc (*W. Schultze*). Typus in meiner Sammlung.

Pseudapocyrus catanduanensis sp. nov. Tafel 2, Fig. 7, ♀.

Schwarz; Fühlerschaft, Halsschildoberseite, und Beine rot mit Ausnahme der Schenkelspitzen und Tarsenglieder welche ebenfalls schwarz sind. Nahe verwandt mit *P. formicarius* Heller. Rüssel zerstreut punktiert, der Länge nach schwach gewölbt, mit einer kräftigen Mittellängsfurche welche vor der Stirn in einem punktförmigen Eindruck endet. Halsschild kugelig, so lang wie breit, mit einer Vorder- und Hinterrandfurche; der von letzteren abgeschnürte, etwas gewulstete Vorder- und Hinterrand schwarz; Oberseite rot, abgeschliffen gekörnelt, und mit kräftiger Mittellängsfurche. Halsschild relativ kleiner als bei *P. formicarius* Heller. Flügeldecken beim Männchen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, kräftig gewölbt, kurz eiförmig, im apikalen Drittel nach der Apex zu verjüngt und verrundet; beim Weibchen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, für zwei Drittel der Länge kräftig gewölbt, dann plötzlich seitlich scharf abgeschnürt, der apikale Teil der Decken seitlich zusammengedrückt einen nasenähnlichen Vorsprung bildend. Apex an der Naht mit dreieckigem Ausschnitt, am Seitenrand mit schwach gebogenem Ausschnitt, so dass die Deckenspitzen von der Seite gesehen eine scharf gebogene, schnabelartige Form haben. Die Decken sehr grob, tief und regelmässig gereiht-punktiert, etwas gröber als bei obiger Art. Hinterschenkel beim Weibchen die Deckenspitzen nicht, beim Männchen weit überragend.

Männchen: Länge, 10 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 4.5.

Weibchen: Länge, 11 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.

CATANDUANES, Virac (W. Schultze). Typen in meiner Sammlung.

Diese Art unterscheidet sich besonders beim Weibchen von *P. formicarius* Heller dadurch dass der apikale Teil der Flügeldecken bei letzterer Art breiter, seitlich nicht so stark abgeschnürt and zusammengedrückt ist. *P. formicarius* Heller die mir nur von der Insel Polillo vorliegt ist nach einem männlichen Exemplar beschrieben.

Die Gattungen *Pseudapocyrtus* Heller und *Apocyrtus* Erichson sind sehr nahe mit einander verwandt, wie auch die Penisformen von *P. catanduanensis* sp. nov. (Tafel 4, Fig. 12) und *P. formicarius* Heller⁷ (Tafel 4, Fig. 13) sowie *A. inflatus* Erichson (Tafel 4, Fig. 14) zeigen.

Metapocyrtus (*Artapocyrtus*) *octomaculatus* sp. nov. Tafel 1, Fig. 10, ♂.

Glänzend schwarz, jede Flügeldecke mit vier blass rosafarbenen Schuppenflecken (Männchen). Nahe verwandt mit *A. sexmaculatus* Schultze und *quadriplagiatus* Roelofs, der letzteren Art am nächsten stehend. Rüssel gewölbt, an der Basis durch eine breite Quersfurche scharf abgesetzt und mit einer Mittellängsfurche welche bis zur Stirn reicht. Rüsselunterseite mit kräftigerem, nach hinten gerichtetem Zapfen als *A. quadriplagiatus* Roelofs. Halsschild so lang wie breit, zerstreut punktiert, mit einem Schuppenstreifen am Vorder- und am Hinterrand, beide an den Seiten durch einen Schuppenstreifen verbunden. Flügeldecken kräftig unregelmässig gereiht-punktiert, nicht so dicht als bei letztgenannter Art. Jede Decke im basalen Drittel mit zwei eine Querreihe bildenden Schuppenmakeln und zwei weiteren Makeln am apikalen Drittel.

Männchen: Länge, 11 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 4.7.

POLILLO (W. Schultze). Typus in meiner Sammlung.

Diese Art scheint auf obigen Fundort beschränkt zu sein.

Artapocyrtus quadriplagiatus Roelofs erhielt ich von Luzon, Provinz Laguna, Umgebung vom Dorf Paete, und *A. sexmaculatus* Schultze nur von Virac auf den Catanduanes Inseln. Auf Grund langjähriger Beobachtungen möchte ich bemerken dass alle Arten der philippinischen Pachyrrhynchiden in ihrem Verbreitungsgebiet sehr beschränkt sind; fast alle Arten treten äusserst lokal auf. Zu obiger Untergattung *Artapocyrtus* gehören ausser den von Heller⁸ angeführten Arten noch die folgen-

⁷ Philip. Journ. Sci. § D 7 (1912) 327, Taf. 2, Fig. 1.

⁸ Philip. Journ. Sci. § D 7 (1912) 338.

den: *A. panayensis* Schultze, von der Insel Panay; *A. bucasanus* Schultze von der Insel Bucas Grande; und *A. violaceus* Schultze von der Insel Siargao. Letztere Art hält Prof. Heller⁹ für identisch mit der alten von Cuming¹⁰ gesammelten Art *A. bifasciatus* Waterhouse.¹¹ Aus der Baker'schen Sammlung erhielt ich von Heller bestimmte Exemplare von *A. bifasciatus* Waterhouse welche aus Mindanao, Provinz Agusan, Butuan, stammen und welche ich auch der Beschreibung nach als diese Art bestimmte. Diese Art unterscheidet sich durch die viel schwächer ausgeprägte Skulptur des Halsschildes und Punktierung der Flügeldecken, sowie der blassgrünen oder goldiggrünen Beschuppung der Querbinden, sehr deutlich von *A. violaceus* Schultze, bei welcher Art die Binden violettbläulich beschuppt sind und welche auf die Insel Siargao beschränkt ist.

Metapocyrtus (*Metapocyrtus*) *lindabonus* sp. nov. Tafel 1, Fig. 12, ♂.

Schwarz glänzend, Halsschild mit grossen ovalen bläulichgrünen Längsschuppenmakeln, Flügeldecken mit breiten Schuppenquerbändern. Rüssel dicht verworren punktiert, an der Basis durch eine Querfurche abgesetzt und mit einer Mittellängsfurche welche bis zur Stirn reicht. Rüssel mit einigen zerstreuten Schuppen, Stirn mit kleinem, makelartigen Schuppenschwarm. Halsschild so lang wie breit, undeutlich zerstreut punktiert und fein gerunzelt, am Vorderrand ein schmaler Schuppenstreifen welcher mit einer grossen Schuppenmakel auf den Seiten, über den Vorderhüften, zusammenläuft. Je seitlich der Mitte eine grosse ovale Längsschuppenmakel. Flügeldecken beim Männchen länglich oval, beim Weibchen gedrungen oval, die grösste Breite etwas vor der Mitte, weitläufig zerstreut, ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit drei querbandartigen bläulichgrün metallischen Schuppenflächen welche durch einen Kahlstreifen längs der Naht und durch zwei schmale Kahlquerbänder von einander getrennt sind. Beim Weibchen ist das Schuppenquerband der Basis schmaler als beim Männchen und gleichbreit wie der erste Querkahlstreifen, das mittlere Querband hat beim Weibchen im dorsalen Teil der Decke eine Makel abgeteilt, ebenfalls ist die beschuppte Fläche in der Apikalhälfte der Decke bei Letzterem teilweise in Makeln aufgelöst.

⁹ Entomolog. Mitteil. 10 (1921) 197.

¹⁰ Cuming sammelte auf der Hauptinsel Mindanao speciell in der Provinz Misamis. Siehe ebenfalls Philip. Journ. Sci. § C 10 (1915) 183.

¹¹ Ann. & Mag. Nat. Hist. 7 (1841) 226, 9 (1842) 307.

Unterseite, Mittelbrust je seitlich, mit einer Schuppenmakel. Beine schwarz, fein greis behaart.

Männchen: Länge, 13 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.

Weibchen: Länge, 13.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 6.

MINDANAO, Provinz Bukidnon, Lindabon (*W. Schultze*). Typen in meiner Sammlung.

Metapocyrtus (Metapocyrtus) atocanus sp. nov. Tafel 1, Fig. 9, ♂.

Schwarz, Flügeldecken mit gleichbreiten schwarzen und metallisch grünen Schuppenlängsstreifen. Rüssel dicht und gleichmässig verworren punktiert, mit einem flachen beschuppten Eindruck, an der Basis durch eine Querfurche abgesetzt, Stirn mit einer kurzen Mittellängsfurche und einem Schuppenfleck. Halsschild breiter wie lang, die Seiten kräftig gewölbt, auf der Scheibe abgeflacht, grob verworren zusammenlaufend punktiert mit einem etwas schwach punktierten Streifen auf der Scheibe in der Mitte. Am Vorderrand ein Schuppenstreifen welcher sich mit einem Längsstreifen auf den Seiten über den Vorderhüften verbindet, ein anderer gekrümmter Schuppenlängsstreifen je seitlich der Mitte. Diese Schuppenstreifen umschreiben eine grosse Kahlmakel auf den Seiten des Halsschildes und eine grössere auf der Scheibe. Flügeldecken oval, beim Weibchen der apikale Deckenabsturz an der Naht steiler als beim Männchen, die Naht etwas geschwollen hervortretend, greis behaart und in zwei kurzen stumpfen Spitzen endend; beim Männchen verrundet. Jede Decke mit neun glatten schwarzen Längsschwien die gleichbreit sind wie die furchenartigen punktierten und dicht beschuppten längsstreifenartigen Zwischenräume. Unterseite schwarz, Mittelbrust in der Mitte dicht hell bräunlich behaart, besonders beim Männchen.

Männchen: Länge, 8.8 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 3.2.

Weibchen; Länge, 9.8 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 4.

LUZON, Provinz Benguet, im Thale nach dem Igorotendorfe Atoc (*W. Schultze*). Typen in meiner Sammlung.

Metapocyrtus (Metapocyrtus) sumptuosus sp. nov. Tafel 1, Fig. 4, ♂.

Schwarz, Halsschild mit goldig beschuppter Querbinde, Flügeldecken mit schmalen goldigen Längsschuppenstreifen, die vor und hinter der Mitte durch zwei Kahlquerbinden unterbrochen sind. Rüssel in der Apikalhälfte dicht und gleichmässig punktiert sowie der Länge nach gewölbt, in der Mitte durch eine Querfurche abgesetzt. Eine unregelmässige Längsfurche bis zur Stirn reichend, welche goldig beschuppt ist. Stirn grob

zerstreut punktiert. Halsschild etwas breiter wie lang, sehr grob und zusammenlaufend punktiert, mit einer schmalen Schuppenbinde am Vorderrand und einer anderen Querbinde etwas hinter der Mitte; beide Binden laufen auf den Seiten in eine grosse Makel zusammen. Flügeldecken kurz oval, beim Weibchen in kurze, stumpfe, etwas nach oben gebogene Spitzen auslaufend. Die Decken reihenförmig unregelmässig grob punktiert, die Spatien sind im basalen sowie im apikalen Drittel leistenartig vortretend, die etwas furchenartigen Punktreihen goldig beschuppt. Etwas vor und etwas hinter der Mitte eine Querkahlbinde; beim Weibchen ist die vordere Kahlbinde im dorsalen Teil nach der Basis zu bedeutend erweitert. Unterseite und Beine spärlich weisslich behaart. Hinterschenkel des Männchens wie bei allen Arten dieser Gattung, die Deckenspitze überragend.

Männchen: Länge, 11.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.

Weibchen: Länge, 12 Millimeter; Breite, 5.

LUZON, Provinz Ilocos Norte, Berg Palimlim (*W. Schultze*). Typen in meiner Sammlung.

Unter dem Material obiger Art vom selben Fundort befinden sich eine Anzahl Stücke die erheblich abweichen.

Metapocyrtus sumptuosus var. *aureatus* var. nov.

Halsschild, mit Ausnahme einer Kahlquerbinde vor der Mitte, zerstreut goldig beschuppt. Flügeldecken ohne Kahlquerbinden, die rippen- oder leistenartigen Spatien gleichmässig ausgeprägt, die furchenartigen Punktreihen gleichmässig goldig beschuppt, so das eine alternierende schwarz-goldige Längsstreifenzeichnung entsteht.

Metapocyrtus sumptuosus gehört in die Verwandtschaft von *M. virgatus* Heller, welche jedoch schlanker gebaut ist. Diese Art erhielt ich in Anzahl von der Insel Panay, Culasi (*R. C. McGregor*). Die Art ist beschrieben nach einem Männchen von der Insel Negros. Das Weibchen hat die Apikalenden der Decken ebenfalls, in jedoch ganz kurze gedrungene, stumpfe Spitzen auslaufend.

Metapocyrtus (*Metapocyrtus*) *interruptostriatus* sp. nov. Tafel 2, Fig. 4, ♂.

Schwarz, glänzend, Halsschild und Flügeldecken mit feinen blassgrünen Schuppenlängslinien; verwandt mit *M. pseudomonilifer* Heller und *interruptolineatus* Heller. Rüssel kräftig verworren punktiert, nach der Apex zu stark divergierend, die Seitenränder schwielig hervortretend, ein dreieckiger Eindruck

in der Basalhälfte, sowie eine Mittellängsfurche welche bis zur Stirn reicht. Letztere zerstreut punktiert und mit einem kleinen makelartigen Schuppenschwarm welcher durch die Furche geteilt wird. Halsschild so lang wie breit, mit scharf ausgeprägter Furche nächst dem Vorder- und Hinterrande, sowie mit Mittellängsfurche, welche jedoch vor der Hinterrandfurche endet. Ein schmaler Schuppenstreifen am Vorderrand und eine feine abgekürzte Längsschuppenlinie, je seitlich der Mitte, nächst dem Hinterrande, sowie ein kleiner bläulicher Schuppenschwarm auf den Seiten über den Vorderhüften. Flügeldecken fein zerstreut punktiert, beim Männchen an der Apex verrundet, beim Weibchen schwach tuberkelartig geschwollen, im basalen und apikalen Drittel mit abgekürzten blassgrünen Schuppenlinien welche furchenartig ausgeprägt sind. Diese rudimentären Schuppenlinien befinden sich an der Stelle der zweiten, vierten, und sechsten Punktreihe, die achte Schuppenlinie ist durchgehend erhalten und reicht bis zur Apex, um sich dort mit der zweiten rudimentären Schuppenlinie zu verbinden. Diese zweite Schuppenlinie ist im apikalen Drittel gegabelt indem eine kurze Fortsetzung der vierten Schuppenlinie mit ihr zusammenläuft. Die Schuppenlinien sind beim Weibchen stärker erhalten als beim Männchen. Unterseite; der mittlere Teil der Hinterbrust und des ersten Abdominalsegmentes nur beim Männchen kräftig querverunzelt und dicht bräunlich behaart.

Männchen: Länge, 12 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.3.

Weibchen: Länge, 10.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 4.8.

LUZON, Provinz Benguet, Berg Santo Tomas (*W. Schultze*). Typen in meiner Sammlung.

Bei den Männchen dieser und den oben angeführten Arten ist das Halsschild relativ bedeutend grösser als bei den Weibchen. *Metapocyrtus interruptolineatus* Heller sammelte ich in Luzon, Benguet, in der Nähe des Dorfes Atoc; *M. pseudomonilifer* Heller erwarb ich im Tausch, ohne genauen Fundort.

Homalocyrtus maculatus sp. nov. Tafel 1, Fig. 13, ♂.

Dunkelbraun, Flügeldecken mit goldigen Schuppenmakeln, am nächsten verwandt mit *H. tumidosus* Heller. Rüssel in der Mitte mit einer scharf ausgeprägten Querfurche, die apikale Hälfte sehr dicht zusammenlaufend punktiert und nach vorn zu stärker divergierend als bei obiger Art. Die Basalhälfte mit einer scharf ausgeprägten Mittellängsfurche; Stirn mit wenigen zerstreuten goldigen Schuppen. Halsschild länger wie breit, gleichmässig perlglänzend gekörnelt mit einer undeutlichen Mittelfurche. In der Mitte je seitlich eine kleine Schuppenmakel und auf den

Seiten über den Vorderhüften ein grösserer Schuppenschwarm, sowie ein schmaler Schuppenstreifen am Vorderrand. Flügeldecken gleichmässig dicht und zusammenlaufend gereiht-punktiert; die Skulptur ist glatter als bei *H. tumidosus* Heller. An der Basis ein grösserer makelartiger Schuppenschwarm welcher sich längs dem Seitenrande bis zum apikalen Drittel der Decken fortsetzt und dort in einige unregelmässige Makeln aufgelöst ist. In der Mitte jeder Decke drei eine Querreihe bildende Makeln. An der Naht, im apikalen Drittel (Männchen), eine makelartig beschuppte und fein beborstete schwache Schwellung.

Männchen: Länge, 11 Millimeter; Breite, 5.5.

Panaon (*G. Boettcher*). Leyte, aus den Bergen in der Nähe vom Dorfe Cabalian, im Süden der Insel erhielt ich eine grosse Anzahl von Exemplaren. Typus in meiner Sammlung.

CELEUTHETINÆ

Neopyrgops panayensis sp. nov. Tafel 1, Fig. 11.

Schwarz; Halsschild und Flügeldecken mit hellblauen Schuppenmakeln. In Körperform gedrungen gebaut wie *N. banksi* Heller, sowie die schwarze Beborstung viel dichter und länger. Rüssel auf der Dorsalseite kräftig der Länge nach gewölbt, grob verworren punktiert, mit zwei äusserst stark entwickelten Längsleisten, zwischen welchen sich eine breite Längsfurche befindet. Der aufgetriebene Teil des Rüssels vor der Stirn durch eine bogenförmige Furche scharf abgesetzt. Seiten des Rüssels mit einem Schuppenfleck. Fühler hellblau beschuppt und kurz schwarz beborstet. Halsschild länger wie breit, sehr grob und zusammenlaufend punktiert, die Zwischenräume gekörnt hervortretend, besonders auf den Seiten. Ein kleiner dreieckiger Schuppenfleck je seitlich der Mitte am Vorder- sowie am Hinterrande und eine grosse Schuppenmakel auf den Seiten über den Vorderhüften. Flügeldecken sehr kurz gedrungen oval, ungefähr ein Sechstel länger wie breit; grob gereiht-punktiert. Die ziemlich hervortretenden leistenartigen Zwischenräume raspelartig gekörnt und beborstet. Jede Decke, an der Basis mit einer länglichen Nahtmakel und einer anderen am Seitenrand. Etwas vor der Mitte, und nach den Seiten zu schräg nach vorn gerichtet, eine Querreihe von drei bis vier Schuppenmakeln. Im letzten Drittel eine weitere Querreihe von drei bis vier Makeln welche nach dem Seitenrande zu mehr oder weniger zusammenlaufen und sich mit einem Seitenrandstreifen verbinden, welcher bis zur Apex reicht und dort wiederum mit

einem kurzen Nahtstreifen zusammenfliesst. Unterseite, Mittel- und Hinterbrust, sowie erstes Abdominalsegment seitlich beschuppt, im Uebrigen raspelkörnig punktiert und fein beborstet. Schenkel mit einer breiten Binde nächst der Wurzel und vor der Spitze; Schienen und Tarsen mehr oder weniger hellblau beschuppt und fein beborstet.

Männchen: Länge, 11 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 5.8.

Weibchen: Länge, 12.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 6.3.

PANAY, Jamindan (*W. Schultze*). Typen in meiner Sammlung.

Die hellblaue Färbung der Schuppen in dieser Art ist bei älteren Exemplaren meist hell blassgrün.

ALCIDINÆ

Alcides (*Metallalcides*) *butuanensis* sp. nov. Tafel 2, Fig. 10.

Kopf, Flügeldecken, und Beine kupferig glänzend pechbraun, Halsschild grünlich glänzend. Halsschild und Flügeldecken mit blassgelben Tomentmakeln, die Tomentierung der Makeln ist dicht und lang. Rüssel dicht und verworren punktiert auf dem Rücken mit einer glatten Schwiele. Kopf dicht und fein punktiert, mit einem tiefen Eindruck auf der Stirn. Halsschild raspelartig zerstreut punktiert mit einer glatten Mittellängslinie. Je seitlich am Vorderrand eine schmale Quermakel, eine andere grössere je seitlich am Hinterrand und eine kleine runde Makel in der Mitte über dem Schildchen. Flügeldecken regelmässig tief gereiht-punktiert. Jede Decke mit fünf Tomentmakeln, eine grosse runde Makel an der Basis von der ersten bis zur vierten Punktreihe reichend, eine grosse Quermakel in der Mitte, und eine kleine Makel am Seitenrand sowie zwei Makeln im apikalen Drittel, von welchen eine länglich keilförmige sich zwischen der ersten und dritten Punktreihe befindet. Unterseite der Vorderbrust tomentiert, Mittelbrust je seitlich mit einer Tomentmakel, Hinterbrust querbandartig tomentiert, jedoch in der Mitte unterbrochen. Abdominalsegmente lederartig gerunzelt, zweites bis viertes Segment nach den Seiten zu stärker, in der Mitte schwächer tomentiert. Beim Weibchen ist die Grundfärbung blauschwarz, nur das Halsschild grünlich glänzend.

Männchen: Länge, 8 Millimeter; Breite, 3.5. Weibchen: Länge, 10 Millimeter; Breite, 4.3.

MINDANAO, Provinz Agusan, Butuan (*C. F. Baker*). Typen in meiner Sammlung; Cotypen No. 16996 in der Sammlung von Prof. C. F. Baker.

Alcides (*Metallalcides*) *gubatanus*¹² sp. nov.

Dunkelblau glänzend, Halsschild und Flügeldecken mit kremfarbigen Tomentmakeln. In Körperform und Grösse *A. butuanensis* Schultze sehr ähnlich. Rüsselseiten nach der Basis zu dicht und grob zerstreut punktiert, Stirn mit einer punktförmigen Impression. Kopf fein und dicht punktiert. Halsschild zerstreut raspelkörnig punktiert, im vorderen Teil seitlich eingeschnürt. Je seitlich der Mitte nächst dem Vorderrande mit einer kleinen queren Tomentmakel, einer anderen, dreieckigen, mit der Spitze nach dem Schildchen gerichteten, Tomentmakel in der Mitte am Hinterrand, und eine grössere Quermakel auf den Seiten am Hinterrand. Flügeldecken, die grösste Breite zwischen den Schulterbeulen; mit regelmässigen kräftig ausgeprägten Punktreihen, die Punkte länglich. Jede Decke mit drei Tomentmakeln; zwei bilden eine Querreihe in der Mitte, von welchen die an der Naht gelegene kleiner und mehr rundlich ist; und eine grosse breit hakenförmige Makel im apikalen Viertel. Unterseite der Vorderbrust mit einem Quertomentstreifen nächst dem Vorderrande, Mittel- und Hinterbrust mit einer Tomentmakel je seitlich. Zweites bis viertes Abdominalsternit nahezu ganz kremweiss tomentiert. Analsternit äusserst dicht narbig punktiert.

Länge, 9.3 Millimeter (ohne Rüssel); Schulterbreite, 4.

MINDORO, Pinamalayan (*A. Duyag*). Typus in meiner Sammlung.

Alcides (*Metallalcides*) *mangyanicus*¹³ sp. nov.

Rüssel, Kopf, und Beine dunkel blau, glänzend; Halsschild und Flügeldecken einfarbig dunkel bläulich grün, metallisch glänzend. In Körperform und Grösse dem *A. semperi* Pascoe sehr ähnlich. Rüssel fein zerstreut punktiert, Stirn mit einem kleinen dreieckigen Eindruck. Antenna schwarz mit Ausnahme der grau pubeszierten Keulenglieder. Halsschild, seitlich nächst dem Vorderrande kräftig eingeschnürt; sehr grob und tief und ziemlich dicht zerstreut punktiert, nächst dem Vorderrande ist die Punktierung feiner, nach den Seiten zu dichter und gröber, teilweise zusammenlaufend. Flügeldecken, die grösste Breite zwischen den Schulterbeulen; mit nicht sehr kräftigen, aber regelmässigen Punktreihen, die Zwischenräume

¹² "Gubat" bedeutet dichter wilder Gebirgswald in der Mangyanes und Tagaler Sprache.

¹³ Die Mangyanes, ein nur auf die Insel Mindoro beschränkter Philippiner Volkstamm.

fein zerstreut punktiert und fein chagriniert. Unterseite der Mittelbrust fein und dicht graubraun pubesziert, jedoch in der Mitte, nach dem Hinterrande zu in dreieckiger Form kahl, fein punktiert und quer gerunzelt. Erstes Abdominalsternit seitlich ebenfalls fein pubesziert.

Länge, 14.5 Millimeter (ohne Rüssel); Schulterbreite, 6.5.

MINDORO, Pinamalayan (*M. Ramos*). Typus in meiner Sammlung.

CALANDRINÆ

Eugithopus uhlemanni sp. nov. Tafel 1, Fig. 1 und 2.

Kremweiss; Halsschild und Flügeldecken mit schwarzen Längsstreifen und Makeln. Rüssel stark gebogen, auf dem Rücken mit einer nach der Stirn zu divergierenden schwarzen Längsschwiele, Rüsselseiten mit einer schmäleren Längsschwiele welche an der Fühlergrube endet. Stirn mit einem tiefen länglichen Grübchen. Unterseite und apikaler Teil des Rüssels ebenfalls schwarz. Fühler, zweites Geisselglied am längsten. Das schwarze becherförmige Endglied an der Spitze weiss. Halsschild in der Mitte mit einem breiten schwarzen Längsstreifen und je seitlich ein schmalerer Streifen vom Vorderbis zum Hinterrand reichend. Seiten mit einer länglichen schwarzen Makel. Die kremweissen Flächen weitläufig zerstreut punktiert, die schwarzen Flächen dichter punktiert. Flügeldecken je mit neun scharf eingerissenen, feinen Längsfurchen. Zwischen der ersten und dritten Furche, ein an der Basis und Apex verkürzter, schwarzer Längsstreifen. Nächst der Basis eine schwarze Makel zwischen der dritten und sechsten Furche. Ein weiterer Längsstreifen, welcher in der Mitte und nächst der Apex makelartig erweitert ist, zwischen der fünften und neunten Furche. Pygidium grob zerstreut punktiert, mit einer schwarzen Makel in der Mitte und einer kurz beborsteten Mittellängsschwiele. Unterseite der Vorder-, Mittel-, und Hinterbrust weitläufig zerstreut punktiert, ebenfalls die Abdominalsegmente, nur das Letzte sehr grob punktiert. Schenkel narbig punktiert, Schienen an der Unterseite kurz beborstet. Die Apikalhälfte des Klauengliedes schwarz.

Länge, 24.5 Millimeter (ohne Rüssel); Breite, 9.

MINDANAO, Provinz Surigao, Surigao (*W. Schultze*). Typus in meiner Sammlung.

Von den anderen philippinischen Arten dieser Gattung (*E. elegans* Roelofs, *ochreatus* Eydoux et Souleyet, *ornatus* und *plagiatus* Roelofs) unterscheidet sich diese Art schon durch

die Grösse, sowie durch die kremweisse und schwarze Zeichnung. Diese schöne Art widme ich dem Andenken von Herrn R. Uhlemann, dem früheren Vorsitzenden des Leipziger Entomologischen Vereins "Iris," Leipzig.

UNTERSUCHUNGEN ÜBER DIE PENISFORMEN VON PACHYRRHYNCHINEN (CURCULIONIDÆ)

Zu den vergleichenden Untersuchungen über die Penisstruktur von Pachyrrhynchinen, konnte ich 27 Arten der Gattung *Pachyrrhynchus*; 3 Arten von *Metapocyrtus*; 1 ausser-philippinische Gattung und Art *Pantorhytes*; 3 Arten von *Homalocyrtus*; und 2 Arten von *Macrocyrtus* heranziehen.

In Bezug auf die Präparation des in Betracht kommenden Organs möchte ich erwähnen, da ja alle Arten dieser Käfergruppe äusserst hart sind, dass ich in folgender Weise vorging. Mittels einer feinen, dreikantig spitz angeschliffenen Sezier- nadel bohrte ich in der Kerbung zwischen dem ersten und zweiten Abdominalsternit an zwei oder drei Stellen ein, drückte die Sternite, welche in einem Stück zusammenhängen, leicht ein und hob dieselben dann heraus. Mittels einer feinen gebogenen Pincette kann man dann den Penis fassen und herausziehen. Darauf weichte ich dieses Organ mit den in getrockneten Käfern dasselbe fest umgebenden Häuten in Wasser, und löste dieselben mit der Nadel leicht ab, da es mir bei den Untersuchungen nur auf Vergleiche der allgemeinen Penisformen an sich ankam, um dieselben eventuell als Hilfsmittel in der Bestimmung zu benutzen, sowie zur Feststellung des verwandtschaftlichen Verhältnisses von Gattungen und Arten unter sich. Der Penis dieser Curculioniden ist ein hartes, langes, röhrenförmiges, in der Seitenansicht meist gebogenes, stark chitiniertes Organ, in der Färbung, je nach der Art, hell transparent bräunlich bis dunkelkastanienbraun oder nahezu schwarz. Wie ich feststellen konnte zeigt der Penis der verschiedenen Arten, in den äusserlichen Formen, besonders in Bezug auf Länge, Form der Spitze, Krümmung, und Form des Mündungshofes; der Austrittsstelle des Ductus ejaculatorius; zum Teil sehr scharf ausgeprägte Artmerkmale. Als Oberseite, natürlich die den Decken zugekehrte Seite, bezeichne ich in allen Abbildungen die Seite des Mündungshofes. Die Seitenansicht aller Figuren (rechts) hat die Mündungshofseite der Oberseitenfigur zugekehrt.

Die Form des Penis ist (siehe Seitenansichten) in seinen Krümmungen an die Form und Wölbung des Abdomens und Flügeldecken besonders der apikalen Termination des letzteren

angepasst, ebenfalls unter gewisser Anpassung an die Form der Flügeldecken des Weibchens, welche in den meisten Arten mehr oder weniger von der des Männchens verschieden ist.

Zum Beispiel, alle *Pachyrrhynchus*-Arten haben kräftig gewölbte Flügeldecken, die Penisformen sind demgemäss alle gekrümmt, im Gegensatz zu den Arten der Gattung *Macrocyrtus* welche mehr abgeflachte Flügeldecken besitzen bei denen die Penisform (Tafel 4, Fig. 18 und 19), langgestreckt und kaum gekrümmt ist. Gewisse Arten die äusserlich grosse Aehnlichkeit haben, zum Beispiel *Pachyrrhynchus apicatus* (Tafel 3, Fig. 1) und *venustus* (Tafel 3, Fig. 2) oder *P. pinorum, dubiosus, tristis* (Tafel 3, Fig. 3, 4, 5) oder *P. monilifer, orbifer, rugicollis* (Tafel 3, Fig. 16, 17, 18) oder *P. igorota, gloriosus, inclytus, pulchellus* (Tafel 4, Fig. 1, 2, 3, 4) zeigen auch in den Penisformen grosse Aehnlichkeit und bestätigen das verwandtschaftliche Verhältniss. Wiederum andere, äusserlich ähnliche Arten, zum Beispiel, *P. venustus* und *virgatus* (Tafel 3, Fig. 2 und 7), oder *P. decussatus, phaleratus, halconensis* (Tafel 3, Fig. 12, 13, 14) zeigen in den Penisformen wesentliche Unterschiede.

Noch andere Arten, die auch äusserlich in Bezug auf Form, Skulptur, und Zeichnung isoliert stehen, zeigen auch in der Form des obigen Organs besondere Abweichungen, zum Beispiel, *P. ochroplagiatus, sumptuosus, argus* (Tafel 3, Fig. 6, 11, 15) von den anderen Arten. Auf Grund des allerdings lückenhaften Materials, scheint die ausserphilippinische Gattung *Pantorhytes* (Tafel 4, Fig. 11) der Gattung *Pachyrrhynchus* (Tafel 3, Fig. 1 bis 20, Tafel 4, Fig. 1 bis 7) am Nächsten zu stehen. Dieser Letzteren sehr nahe verwandt ist auch die Gattung *Metapocyrtus* (Tafel 4, Fig. 8, 9, 10), jedoch mit Ausnahme der Subgattung *Homalocyrtus*.¹⁴ Arten der Letzteren sind äusserlich auch in der Bauart verschieden, besonders aber im männlichen Geschlecht sind die Flügeldecken im dorsalen Teil mehr abgeflacht und bis zum zweiten Drittel ihrer Länge stark divergierend, verbreitert, dagegen beim weiblichen Geschlecht gleichmässiger gewölbt und schlanker gebaut. Aus diesem Grunde, besonders aber durch die eigentümliche Penisform, die sich ganz bedeutend von allen anderen untersuchten Gattungen unterscheidet, ist *Homalocyrtus* als selbstständige Gattung anzuerkennen. Da auch die Artbestimmung innerhalb dieser Gattung eine ziemlich

¹⁴ An dieser Stelle möchte ich einen Fehler korrigieren der gemacht wurde, ehe ich die Penisuntersuchungen vornahm; die breiten Stücke von *Homalocyrtus*-Arten sah ich als die Weibchen an, jedoch sind dieselben Männchen, vergl. Philip. Journ. Sci. 15 (1919) 554.

schwierige ist, so sind doch an den Penisformen von *H. conicus*, *intermittens*, *maculatus* (Tafel 4, Fig. 15, 16, 17) ausgeprägte Artunterschiede zu erkennen. Besonders merkwürdig sind auch die hakenförmigen, mit der Oberseite nach oben gekrümmten Penisformen der Gattungen *Pseudapocyrtus* und *Apocyrtus*, als Beispiele, *P. catanduanensis* und *formicarius* (Tafel 4, Fig. 12 und 13) sowie *A. inflatus* (Tafel 4, Fig. 14). Weit verschieden von den *Pachyrrhynchus* Penisformen sind auch die an der Spitze schräg abgestutzten federkielartigen Formen von *Macrocyrus erosus* und *subcostatus* (Tafel 4, Fig. 18 und 19). Jedenfalls zeigen diese Untersuchungen deutlich wie ratsam es ist, diese Organe, besonders bei der Aufstellung von neuen Gattungen, in Berücksichtigung zu ziehen.

LITERATURVERZEICHNISS

- CZWALINA, G. Die Forcipes der Staphyliniden-Gattung *Lathrobium*. Deutsche Ent. Zeitschr. (1888) 337.
- VERHOEFF, KARL W. Zur vergleichenden Morphologie des Abdomens der Coleopteren und über die phylogenetische Bedeutung desselben. Zeitschr. f. Wissensch. Zool. (1917) 130.
- SHARP, DAVID. Studies in Rhynchophora, IV. A preliminary note on the male genitalia. Trans. Ent. Soc. London (1918) 209.
- MUIR, FREDERICK. Notes on the ontogeny and morphology of the male genital tube in Coleoptera. Trans. Ent. Soc. London (1918) 223.

ILLUSTRATIONEN

[Zeichnungen von W. Schultze.]

TAFEL 1

- FIG. 1. *Eugithopus uhlemanni* sp. nov., natürliche Grösse.
2. *Eugithopus uhlemanni* sp. nov., Seitenansicht des Kopfes, vergrössert.
3. *Acronia ? alboplagiata* sp. nov., natürliche Grösse.
4. *Metapocyrtus (Metapocyrtus) sumptuosus* sp. nov. ♂, × 2.
5. *Euclea gloriosa* sp. nov., ♀ natürliche Grösse.
6. *Doliops multifasciata* sp. nov., × 2.
7. *Pseudapocyrtus apicatus* sp. nov., ♀, × 2.
8. *Aphrodisium palawanum* sp. nov., ♀ natürliche Grösse.
9. *Metapocyrtus (Metapocyrtus) atocanus* sp. nov., ♂ × 2.
10. *Metapocyrtus (Artapocyrtus) octomaculatus* sp. nov., ♂, × 2.
11. *Neopyrgops panayensis* sp. nov., × 2.
12. *Metapocyrtus (Metapocyrtus) lindabonus* sp. nov., ♂, × 2.
13. *Homalocyrtus maculatus* sp. nov., ♂, × 2.

TAFEL 2

- FIG. 1. *Pachyrrhynchus sulphureomaculatus* sp. nov., ♀, × 2.
2. *Pachyrrhynchus pseudoproteus* sp. nov., ♂, × 2.
3. *Pachyrrhynchus halconensis* sp. nov., ♀, × 2.
4. *Metapocyrtus (Metapocyrtus) interroptostriatus* sp. nov., ♂, × 2.
5. *Pachyrrhynchus consobrinus* sp. nov., ♂, × 2.
6. *Pachyrrhynchus regius* sp. nov., ♀, × 2.
7. *Pseudapocyrtus catanduanensis* sp. nov., ♀, × 2.
8. *Pachyrrhynchus orbifer* Waterhouse subsp. *azureus* subsp. nov., ♂, × 2.
9. *Pachyrrhynchus semäignitus* sp. nov., ♂, × 2.
10. *Alcides (Metallalcides) butuanensis* sp. nov., × 2.

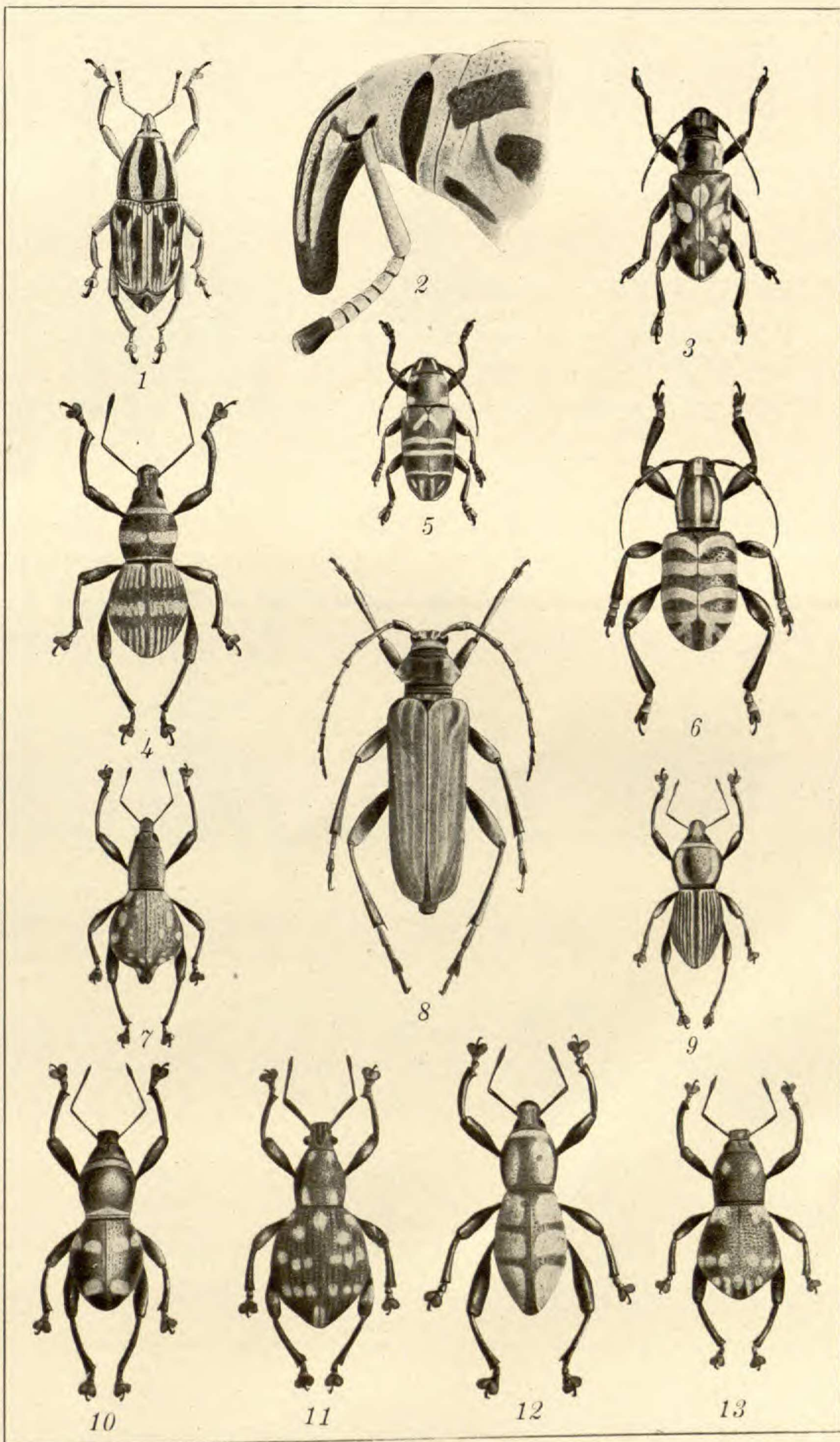
TAFEL 3

- FIG. 1. *Pachyrrhynchus apicatus* sp. nov.
2. *Pachyrrhynchus venustus* Waterhouse.
3. *Pachyrrhynchus pinorum* Pascoe.
4. *Pachyrrhynchus dubiosus* Schultze.
5. *Pachyrrhynchus tristis* Heller.
6. *Pachyrrhynchus ochroplagiatus* Heller.
7. *Pachyrrhynchus virgatus* Schultze.
8. *Pachyrrhynchus congestus* Pascoe.
9. *Pachyrrhynchus coeruleus* Kraatz.
10. *Pachyrrhynchus immarginatus* Kraatz (= *sanchezi* Heller).
11. *Pachyrrhynchus sumptuosus* Schultze.

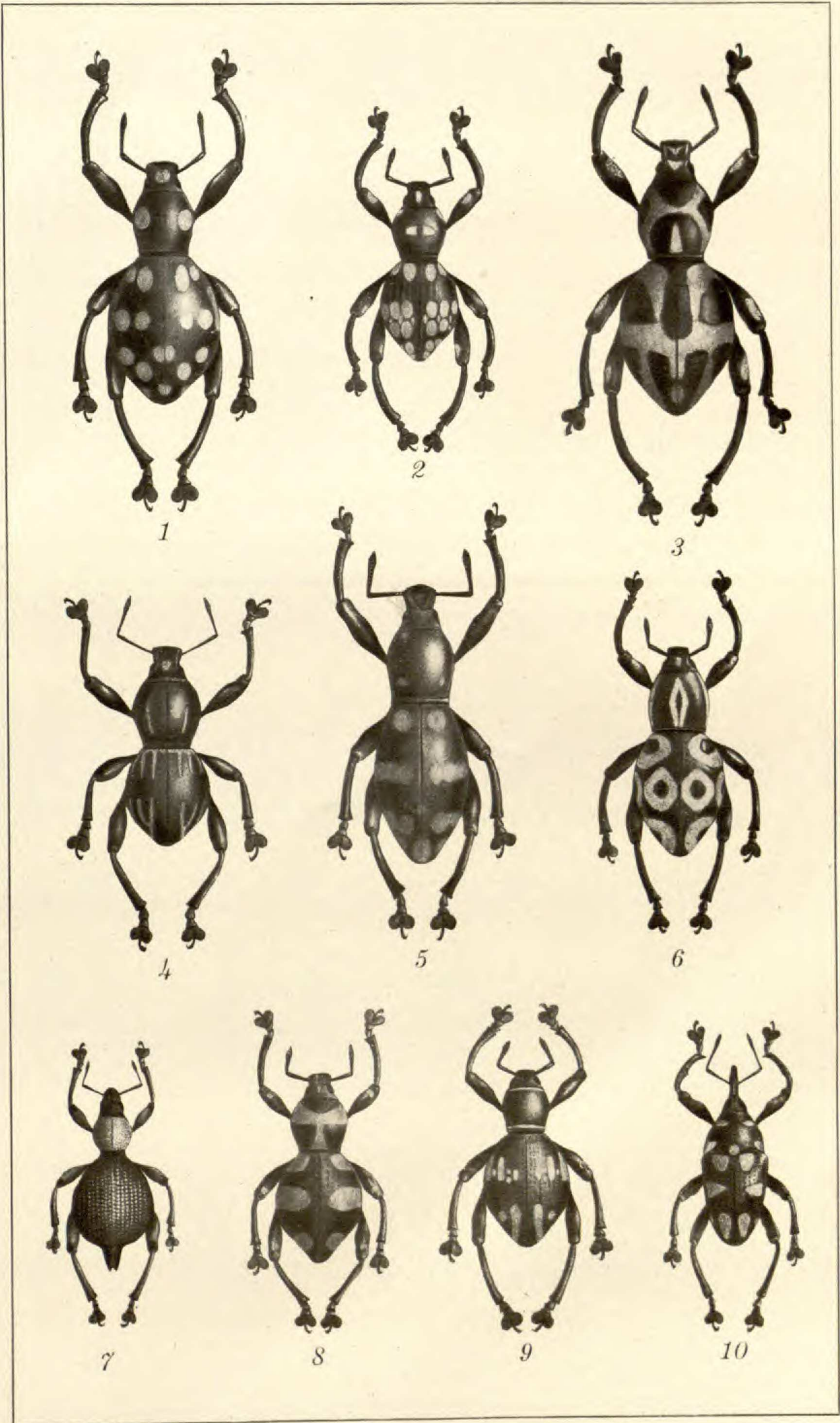
12. *Pachyrrhynchus decussatus* Waterhouse.
13. *Pachyrrhynchus phaleratus* Waterhouse.
14. *Pachyrrhynchus halconensis* sp. nov.
15. *Pachyrrhynchus argus* Pascoe.
16. *Pachyrrhynchus monilifer* Germar.
17. *Pachyrrhynchus orbifer* Waterhouse.
18. *Pachyrrhynchus rugicollis* Waterhouse.
19. *Pachyrrhynchus circulatus* Heller.
20. *Pachyrrhynchus reticulatus* Waterhouse.

TAFEL 4

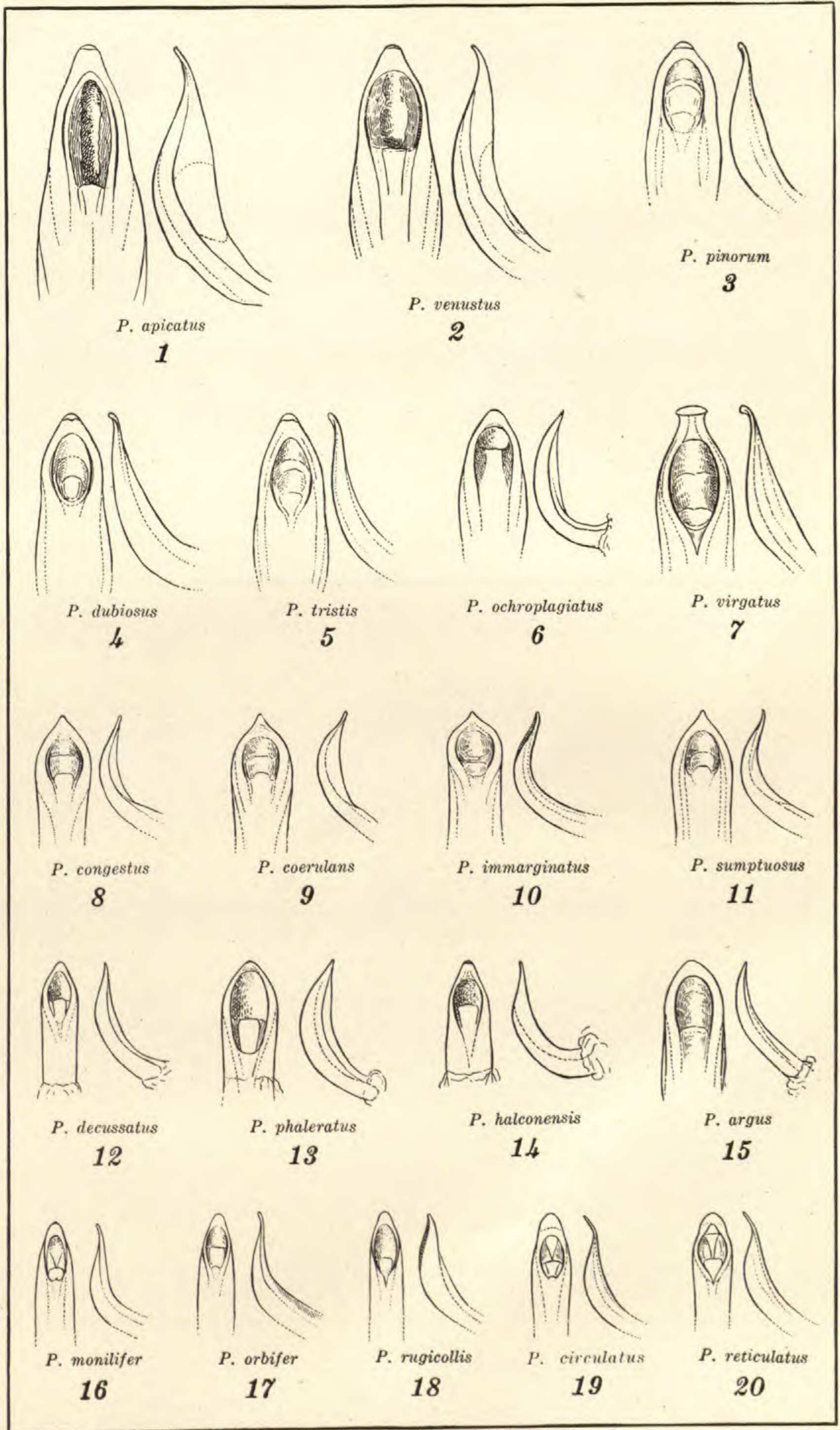
- FIG. 1. *Pachyrrhynchus igorota* Schultze.
2. *Pachyrrhynchus gloriosus* Faust.
 3. *Pachyrrhynchus inclytus* Pascoe (= *modestior* Behrens).
 4. *Pachyrrhynchus pulchellus* Behrens.
 5. *Pachyrrhynchus erosus* Schultze.
 6. *Pachyrrhynchus anellifer* Heller.
 7. *Pachyrrhynchus erichsoni* Waterhouse.
 8. *Metapocyrtus* (*Orthocyrtus*) *insularis* Schultze.
 9. *Metapocyrtus* (*Orthocyrtus*) *pachyrrhynchoides* Heller.
 10. *Metapocyrtus* (*Artapocyrtus*) *sexmaculatus* Schultze.
 11. *Pantorhytes plutus* Oberthür.
 12. *Pseudapocyrtus catanduanensis* sp. nov.
 13. *Pseudapocyrtus formicarius* Heller.
 14. *Apocyrtus inflatus* Erichson.
 15. *Homalocyrtus conicus* Boheman.
 16. *Homalocyrtus intermittens* Heller.
 17. *Homalocyrtus maculatus* sp. nov.
 18. *Macrocyrtus erosus* Pascoe.
 19. *Macrocyrtus subcostatus* Heller.



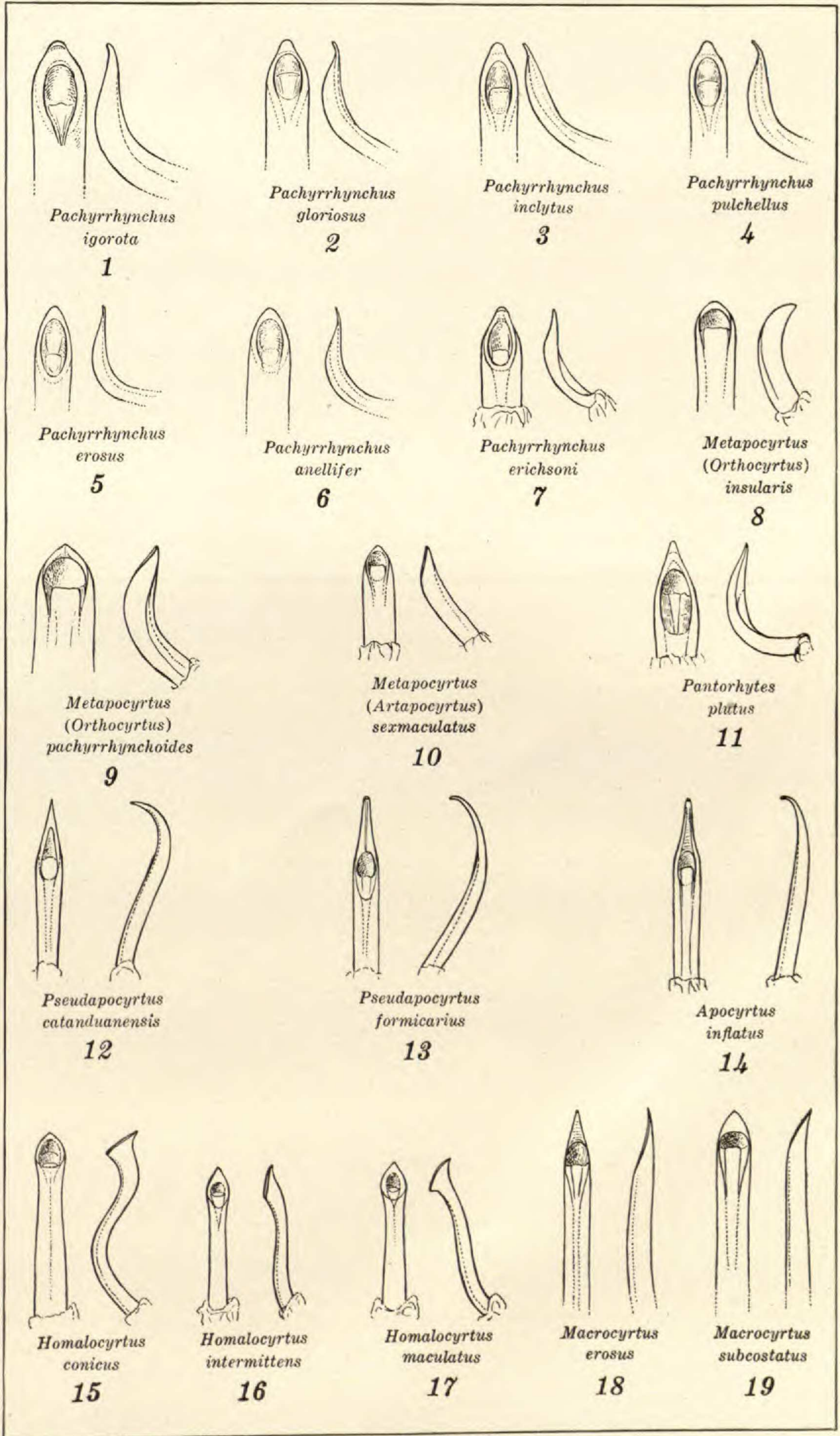
TAFEL 1.



TAFEL 2.



TAFEL 3. PENISFORMEN VON VERSCHIEDENEN PACHYRRHYNCHUS-ARTEN.



TAFEL 4. PENISFORMEN VON PACHYRRHYNCHINEN.